

Ludwig-Maximilians-Universität München

Fachdidaktisches Seminar Latein A: Die Rezeption der römischen Antike im historischen Roman der Gegenwart

Prof. Dr. Markus Janka

Referent: Florian Geiling

15. Januar 2009

## Der Tod eines Gladiators (Original: Morituri te salutant)

von Danila Montanari

### A) Autorin und Werke

Geboren: 1948 in Bologna

Beruf: Geschichtslehrerin bis 1990

1990 Beginn der Schriftstellerei um Serienhelden Publius Aurelius Stadius

Mors tua, Cave canem, Morituri te salutant, Parce sepulto, Cui prodest?, Spes ultima dea, Scelera, Gallia est, Saturnalia, Ars moriendi, Olympia, Tenebrae, Nemesis

davon auf Deutsch erschienen: 2003, 2003, 2005

### B) a) Personen in „Morituri te salutant“

Publius Aurelius Stadius – reicher Senator, Hobbydetektiv

Castor und Paris – Freigelassene von Aurelius

Servilius und Pomponia – befreundetes Ehepaar Aurelius‘

Flaminia – reiche Römerin

Sergius Mauricus – berühmter Redner und Rechtsanwalt

Sergia – dessen Schwester

Chelidonis/Placidus – Star unter Gladiatoren

Heliodorus, Turius, Quadratus, Aufidia – männliche bzw. weibliche Gladiatoren

Aufidius – lanista des ludus magnus

Chrysippos – Arzt im ludus magnus

Papius Fatius – General des Heeres im Orient

Nissa – berühmte Mimula der Pantomime

Tiberius Claudius Caesar

### B) b) Inhalt [Rom, 798 ab urbe condita]

I) im Amphitheater des Stadius Taurus: Gladiatorenspiele

neben vielen Senatoren auch Kaiser anwesend ← Chelidonis kämpft; der fällt nach eigentlich siegreichem Kampf ohne sichtbares Fremdeinwirken tot zu Boden

- II) Aurelius ist bei Claudius vorgeladen → beauftragt ihn, den Tod (offensichtlichen Mord) an Chelidonis aufzuklären ← Volk schreit danach, Aurelius u.a. bekannt als Detektiv  
Cl. macht ihn zu seinem Prokurator, um ihn ungehindert ermitteln zu lassen
- III) Klatschnudel Pomponia erzählt Aurelius: Chelidonis hatte in der Mimula Nissa seine Geliebte  
→ Statius wird sich ihr nächstes Schauspiel ansehen; natürlich rein beruflich
- IV) Aurelius ins ludus magnus zur Befragung → Arzt Chrysippos nach Chelidonis' Todesursache: der vermutet Gift;  
Turius → Chelidonis, sei kein Thraker (wie behauptet) gewesen, sondern aus Gallia Cisalpina und hieß Placidus  
Quadratus → unschuldig ad ludum; von Ehefrau und ihrem Anwalt dorthin gebracht
- V) Castor soll Infos von Arduvia bez. Chelidonis/Placidus in Erfahrung zu bringen  
Aurelius sieht sich Pantomime an und befragt danach Nissa → sie war zusammen mit Placidus auf Festen des Anwalts Mauricus; der vertrat sie einmal vor Gericht (Muster erkennbar)
- VI) Paris soll Erkundigungen über Placidus aus dessen Heimat einfahren  
Castor: Placidus öfter ‚Gast‘ bei reichen Frauen
- VII) Aurelius besucht Verhandlung von Anwalt Mauricus; der lädt ihn zu seinem nächsten Fest ein  
Castor: Mauricus habe hohen Wettbetrag gegen Favoriten Placidus bei Kampf gesetzt → er muss seine Finger im Spiel haben
- VIII) Nachricht aus Placidus' Heimat: Bestätigung von Turius' Bericht; zudem habe Mauricus ihn nach Rom geholt und zum Gladiator gemacht;  
Nachricht vom Tod Turius' → ab ins ludus magnus  
Arzt: Leiche hat (vermutlich vergiftete) Pfeilspitze in Nacken → Placidus muss genauso gestorben sein, Pfeilspitze vor dessen Obduktion entfernt  
Turius wollte Aurelius am Tag zuvor sprechen → musste sterben, weil er etwas wusste
- IX) Fest bei Mauricus, auch Nissa wieder da; seine Rechtfertigung bez. der ungewöhnlichen Wette:  
Traum (erzählt Unsinn); Aurelius lässt durchblicken, dass er über Mauricus und Placidus einiges in Erfahrung gebracht hat → Mauricus not amused
- X) Aurelius bittet Klatschtante Pomponia, sich über Nissas Vergangenheit schlau zu machen  
Castor: Mauricus habe 1 Woche vor Kampf viel Geld locker gemacht → Wettbetrug von langer Hand geplant;  
Castors Auftrag: was, wo, mit wem machte Placidus nach cena libera vor letztem Kampftag

Aurelius besucht auf Vermutung Flaminia: Bestätigung → Placidus 2 mal bei ihr für ‚amore‘

XI) Castor: Placidus nach cena libera feiern u.a. mit Nissa; kam erst am nächsten Morgen zurück

Aurelius ergründet Geheimnis der Pfeilspitze: mittels Blasrohr abgeschossen

XII) Aurelius im ludus magnus: überprüft Blasrohrtheorie an Turius Todesumständen → fast einzige Möglichkeit ihn zu töten;

erfährt von Aufidias einseitiger Liebe zu Placidus (Mordmotiv?)

überprüft Placidus‘ Empfehlungsschreiben für ludus magnus → von General Papius Fatius: der will ihn in Thrakien gefangen genommen haben → Empfehlung muss getürkt sein (wie ist General in die Geschichte verwickelt?)

Quadratus: Anwalt seiner Frau war Mauricus

Idee Aurelius‘: Qu. bewusstes Teil in Mauricus‘ Spiel; und Placidus muss vor Kampf vergiftet worden sein, um nicht im vollen Besitz seiner Kräfte zu kämpfen → Nissa hat ihn nach cena libera wohl Gift untergemischt

XIII) Pomponia erzählt, dass ein vernarbter Kerl Nissa vor einiger Zeit verprügelt habe und wo sie vor ihrem Starstatus wohnte;

XIV) Aurelius sucht früheren Wohnsitz von Nissa auf; Vermieter der insula erzählt: sie sei hier Dirne gewesen, vernarbter Kerl ihr Zuhälter; Mauricus hilft ihr da raus ← macht sie zum Star → Zuhälter verprügelt sie und stirbt deswegen zufällig; Mauricus vertritt sie erfolgreich vor Gericht;

auf Heimweg: Aurelius beobachtet, wie Aufidius zu Mauricus‘ Anwesen stiehlt → wohl auch an Betrug beteiligt;

daheim: Nachricht, dass Placidus in Heimat Soldaten niederstach, Mauricus vertrat ihn erfolgreich und holte ihn nach Rom → Mauricus boxt kleine Leute vor Gericht raus, die dann als Klienten seine Handlager sind

XV) Aurelius rekonstruiert mit Castor im Amphitheater Mord an Placidus → Pfeil kam aus Gladiatorenkammer; Idee: Mord nur Notfallplan, damit Wette nicht platzt, falls Placidus doch gewinnen sollte

Bestätigung bei Flaminia: Placidus am Abend vor Kampf bei ihr, er wirkte wie betrunken (Gift Nissas) → Fl. gibt ihm Aufputzmittel → Nissas Gift für Kampf wirkungslos

XVI) Aurelius kommen Zweifel am Motiv Mauricus‘: warum sollte reicher Anwalt für Wette Todesstrafe riskieren (Wettbetrug, Lebensgefährdung Placidus‘);

geht zu Nissa und will Wahrheit erfahren; die schweigt ← Angst vor Mauricus; Aurelius nimmt sie zum Schutz mit zu sich

XVII) Nächster Gladiator tot (Heliodorus): von sabotierter pertica (Übungsgerät) geköpft

Chrysisippos zu Gift im Pfeil: wohl aus Helleborus gewonnen ← wirkt sehr schnell und ist leicht zu bekommen;

Aurelius verhaftet lanista wg. Wettbetrugs; der erzählt in seiner Not, Gladiatoren seien an jenem Kampftag sehr nervös gewesen ← Gerücht von Heliodorus, Claudius wolle ludus magnus schließen; zudem bestätigt er Mauricus als Urheber des Betruges und dass Placidus vor Kampftag Gift untergemischt wurde, er sollte nur verlieren nicht sterben;

andere Gladiatoren bestätigen Heliodorus' Gerücht → er musste als Mitwisser sterben

Idee Aurelius: Wettbetrug sollte wahres Verbrechen initiieren → Mord an Claudius

Hergang: Placidus verliert → Cl. sauer → Todesurteil für Pl. → Masse empört (Pl. ihr Liebling), würgelt nervöse Gladiatoren auf, die Zugang zu Waffen haben (Waffenaufseher geschmiert) → Prätorianer in Arena, um Situation unter Kontrolle zu bringen; unterdessen flüchtet Cl. allein zu Hinterausgang und wird da von Mauricus & Co getötet [Erinnerung an Caligulas Ende]

XVIII) Mauricus kommt zu Aurelius → fordert Nissa zurück und Aurelius' Unterlassung weiterer Untersuchungen;

Nissa stiehlt sich unterdessen unbemerkt außer Haus, um im Schauspiel aufzutreten

Aurelius in Sänfte auch dorthin, als ihr Verschwinden bemerkt wird → er sucht sie im Theaterumfeld, findet aber nur noch ihre Leiche in seiner Sänfte; er flieht vor ihren aufgebrachten Fans, die sie spielen sehen wollen;

Mauricus hat inzwischen Mob mobilisiert, der vor Aurelius' Haus wartet ← Aurelius habe Nissa getötet → verbringt Nacht bei Freunden

XIX) Aurelius wieder daheim; Vorladung von Claudius ← schwere Vorwürfe Mauricus' gegen ihn: Mord an Nissa, fälsche Beschuldigung wegen Wettbetrugs

XX) Aurelius hat keine Beweise gegen Mauricus' Anschuldigungen und dessen Schuld;

überraschend platzt Castor in den Palast mit nötigen Beweisen: Briefe zw. Mauricus und General Fatius über geplanten Anschlag auf Kaiserfamilie vor 5 Jahren (unter Caligula);

Mauricus sofort verhaftet, seine Schwester Maurica stirbt bei Fluchtversuch

XXI) Castor hat Briefe von Flaminia; sie war einige Zeit mit Kontakt zu Fatius im Osten, wollte Aurelius nicht auf Anklagebank sehen;

der geht jetzt daran, Placidus' Mörder zu verhaften

XXII) Spiele im Amphitheater des Statius Taurus: Aurelius will Arduia verhaften ← Mörderin von Placidus und Turius; Motiv: verspottet wg. Liebe (Pl.), Turius sah sie mit Mordwaffe üben (Mitwisser);

wie Aurelius ihr auf die Schliche kam: Arduia aus brit. Stamm, der mit Blasrohren jagen geht; sie ist geständig, aber versucht den Senator erfolglos zu töten; sie stirbt schließlich in Arena

## C) Arbeit mit Prätexten

### Verwaltung des Reiches

<p>Sed Clotho ‘ego mehurcules’ inquit ‘pusillum temporis adicere illi volebam, dum hos pauculos, qui supersunt, civitate donaret’ –<b>constituerat enim omnes Graecos, Gallos, Hispanos, Britannos togatos videre</b>-, ‘sed quoniam placet aliquos peregrinos in semen relinqui et tu ita iubes fieri, fiat’</p> <p>Sen, apocol. 3,3</p>	<p>„Ich musste wirklich gar nichts dafür tun“, entgegnete Claudius. „Meine lieben Verwandten haben sich alle gegenseitig umgebracht. Aber sag die Wahrheit: Das Reich könnte doch wahrlich schlechter geführt werden, oder? Glaubst du, dass irgendjemand mir dafür Anerkennung zollen würde? Nein, die Historiker warten darauf, dass ich endlich das Zeitliche segne, damit sie mich ungestört mit Dreck bewerfen und versuchen können, sich auf diese Weise bei meinem Nachfolger beliebt zu machen. Sie fangen jetzt schon damit an , gerade neulich wieder, wenn du wüsstest, was ich mir anhören muss... Alle beschwerten sie sich, ...; und sogar das Volk, seit ich beschlossen habe, dass auch die Menschen in den Provinzen das Bürgerrecht erlangen können- als ob allein die Urbs das wahre Rom wäre! Ich muss an die ganze Welt denken, nicht nur an diese Hand voll Bürger von Rom</p> <p>Danila Montanari: Tod eines Gladiators, S. 24</p>
---	---

### Attentat auf den Kaiser

<p><b>Cum placuissent Palatinis ludis spectaculo egressum meridie adgredi</b>, primas sibi partes Cassius Chaerea tribunus cohortis praetoriae depoposcit, quem Gaius seniorum iam et mollem et effeminatum denotare omni probro consuerat et modo signum petenti Priapum aut Venerem dare, offerre aliqua causa agenti gratias osculandam manum formatam commotamque in obscaenum modum. [...]</p> <p>Suet, De vita Caesarum, Caligula 56,2</p> <p>Duplex dehinc fama est. Alii tradunt [...]; alii Sabinum summota per conscios centuriones turba signum more militiae petisse et Gaio Iovem dante Chaream exclamasse: ‘accipe ratum!’ respicientique maxillam ictu discidisse.</p> <p>Suet, De vita Caesarum, Caligula 58,2</p>	<p>„Stell dir mal Folgendes vor, Castor. Wenn du ein Verbrechen begehen und dir dafür den Rücken freihalten wolltest, wäre es da nicht unglaublich gerissen, das wahre Verbrechen hinter einem anderem, weniger dramatischen zu verstecken? Sollte man dir auf die Schliche kommen, könntest du immer deine Schuld an den weniger schweren Taten zugeben, um zu verhindern, dass dein wahres Vorhaben ans Licht kommt, erklärte Aurelius aufgeregt.“ [...]</p> <p>„Woran denkst du?“</p> <p>„An das schwerste aller Verbrechen, ... .“ [...]</p> <p>„Fürchtest du, dass hier ein Aufstand vorbereitet werden sollte?“, wollte Castor wissen und las damit fast seine Gedanken. [...]</p> <p>„Möglicherweise. Auch die Verschwörung gegen Caligula, nutzte den Unwillen aus, den</p>
--	---

	<p>der Kaiser in der Arena erregt hatte, indem er seine Schützlinge hatte gewinnen lassen...</p> <p>Damals diente der Sieg, den der Kaiser ungerechtfertigterweise seiner Lieblingsmannschaft zugesprochen hatte als Vorwand: die getäuschte Menge zwang Caligula das Stadion durch den Wandelgang zu verlassen, wo die Verschwörer schon auf ihn warteten“, erinnerte sich der Senator und machte einen sehr beunruhigten Eindruck.</p> <p>Danila Montanari: Tod eines Gladiators, S. 193- 195</p>
--	---

### Augustus‘ Theaterbau ,Tiere bei Spielen

<p>Senatus consultum fuit vetus, <b>ne liceret Africanas in Italiam advehere</b>. Contra hoc tulit ad populum Cn. Aufidius tribunus plebis permisitque circensium gratia inportare. Primus autem Scaurus aedilitate sua <b>varias CL universas</b> misit, dein Pompeius Magnus CCCCX, Divus Augustus CCCCXX. Idem Q. Tuberone Paullo Maximo, cos. IIII, Non Mai. <b>Theatri Marcelli</b> dedicatione <b>tigrim</b> primus omnium Romae ostendit in cavea mansuefactum, Divus vero Claudius simul IIII.</p> <p><b>Tigrim Hyrcani et Indi ferunt</b>, animal velocitatis tremendae et maxime cognitae, dum capitur totus eius fetus, qui semper numerosus est. [...]</p> <p>Plinius maior, naturalis historia XIII, 24, 25</p>	<p>Das Viertel , in dem sich das Theater des Statilius Taurus erhob war eines der modernsten von Rom: Praktisch alle Gebäude stammten frühesten aus dem vergangenen Jahrhundert, als im Zuge der fortschreitenden Verstärkung stabilere Bauwerke aus Stein die archaische Holzbauweise abgelöst hatte. [...] Augustus hatte schließlich zwei Jahrzehnte der Aufgabe gewidmet, eine wirklich neue Stadt zu schaffen, indem er einen imposanten Gebäudekomplex erbauen oder restaurieren ließ: die Kolonnaden der Oktavia, den Tempel des Apollo von Sosia, die Thermen des Agrippa, die Theater von Balbus und Marcellus, [...]</p> <p>Danila Montanari: Tod eines Gladiators, S. 150</p> <p>Der Geruch der wilden Tiere für die Arena, die ganz in der Nähe im <i>vivarium</i> einnengepfärcht waren, war bis hier her zu riechen, herb vor Wildheit und Verzweiflung. Gebrüll, Geheule und Wiehern erfüllten die Nacht mit der Klage des lebenden Reichtums dreier versklavter Kontinente, der hier auf dem blutigen Altar der alles beherrschenden Stadt geopfert wurde, die im makabren Ritus des Massakers, die Bestätigung ihrer absoluten Macht fand.</p> <p>Danila Montanari: Tod eines Gladiators, S. 158</p>
--	---

## Massenphänomen und Spiele

<p>Quid tibi vitandum praecipue existimem quaeris: <b>turbam</b>. Nondum illi tuto committeris. Ego certe confitebor inbecillitatem meam: numquam mores quos extuli refero; aliquid ex eo quod composui turbatur, aliquid ex iis quae fugavi redit. [...]</p> <p>Sen, ep. mor. 7,1</p> <p><b>Inimica est multorum conversatio:</b> nemo non aliquod nobis vitium aut commendat aut inprimit aut nescientibus adlinit. Utique quo maior est populus cui miscemur, hoc periculi plus est. [...]</p> <p>Sen, ep. mor. 7,2</p> <p>[...] Casu in meridianum spectaculum incidi, lusus expectans et sales et aliquid laxamenti quo hominum oculi ab humano cruore adquiescant. Contra est: quidquid ante pugnatum est misericordia fuit; nunc omissis nugis <b>mera homicidia sunt</b>. Nihil habent quo tegantur; ad ictum totis corporibus expositi numquam frustra manum mittunt.</p> <p>Sen, ep. mor. 7,3</p>	<p>Das Amphitheater von Statilius Taurus auf dem Marsfeld war schon zum Bersten gefüllt, und dennoch strömten immer noch mehr Menschen durch die <i>vomitoria</i>, die langen Eingangskorridore für das Volk, hinein.</p> <p>Danila Montanari: Tod eines Gladiators, S. 11</p> <p>„Ein paar im Publikum gut plazierte Provokateure, hetzen die Menge auf, ihren Liebling in Schutz zu nehmen“, ergänzte Aurelius. „Panik, Verwirrung, Tote, Verletzte und eine Masse wütender Leute, die nur allzu bereit ist, auf Claudius loszugehen!“</p> <p>Danila Montanari: Tod eines Gladiators, S. 195</p> <p>„Hör zu, Titus, ich langweile mich, ehrlich. Seit Stunden sitze ich hier und muss mir das gleiche Schauspiel in unendlicher Wiederholung ansehen: immer wieder der Tod. Und dann wird mir auch noch schlecht von diesem Blutgeruch!“, rief Aurelius aus und machte Anstalten sich zu erheben.</p> <p>Danila Montanari: Tod eines Gladiators, S. 14</p>
---	--

### Quellen:

Binder, G. (hrsg.): Seneca, Apocolokyntosis, Düsseldorf/Zürich 1999

Fink, G. (hrsg.): L. Annaeus Seneca, Epistulae morales, Düsseldorf 2007

Heller, E. (hrsg.): P. Cornelius Tacitus, Annalen, Düsseldorf<sup>5</sup>2005

König, R., Winkler, G. (hrsg.): C. Plinius Caecilius Secundus d. Ä., Naturkunde, Kempten 1976

Kasten, H. (hrsg.): C. Plinius Caecilius Secundus, Briefe, München<sup>2</sup>1974 (verb.)

Martinet, H. (hrsg.): C. Suetonius Tranquillus, de vita Caesarum, Düsseldorf/Zürich 1997

<http://www.diciemme.eu/dcm.htm>

<http://histmyst.org/italian.html>